

## **Uhland, Ludwig: 2. Durand (1815)**

1 Nach dem hohen Schloß von Balbi  
2 Zieht Durand mit seinem Spiele;  
3 Voll die Brust von süßen Liedern,  
4 Naht er schon dem frohen Ziele.  
5 Dort ja wird ein holdes Fräulein,  
6 Wann die Saiten lieblich rauschen,  
7 Augen senkend, zart erglühend,  
8 Innig athmend, niederlauschen.  
9 In des Hofes Lindenschatten  
10 Hat er schon sein Spiel begonnen,  
11 Singt er schon mit klarer Stimme  
12 Was er süßestes ersonnen.  
13 Von dem Söller, von den Fenstern  
14 Sieht er Blumen freundlich nicken,  
15 Doch die Herrin seiner Lieder  
16 Kann sein Auge nicht erblicken.  
17 Und es geht ein Mann vorüber,  
18 Der sich traurig zu ihm wendet:  
19 „störe nicht die Ruh der Todten!  
20 Fräulein Blanka hat vollendet.“  
21 Doch Durand, der junge Sänger,  
22 Hat darauf kein Wort gesprochen,  
23 Ach! sein Aug' ist schon erloschen,  
24 Ach! sein Herz ist schon gebrochen.  
25 Drüben in der Burgkapelle,  
26 Wo unzähl'ge Kerzen glänzen,  
27 Wo das todte Fräulein ruht,  
28 Hold geschmückt mit Blumenkränzen:  
29 Dort ergreifet alles Volk  
30 Schreck und Staunen, freudig Beben,  
31 Denn von ihrem Todtenlager  
32 Sieht man Blanka sich erheben.  
33 Aus des Scheintods tiefem Schlummer

34 Ist sie blühend auferstanden,  
35 Tritt im Sterbekleid hervor  
36 Wie in bräutlichen Gewanden.  
37 Noch, wie ihr geschehn, nicht wissend,  
38 Wie von Träumen noch umschlungen,  
39 Fragt sie zärtlich, sehn suchtsvoll:  
40 „hat nicht hier Durand gesungen?“  
41 Ja! gesungen hat Durand,  
42 Aber nie mehr wird er singen,  
43 Auferweckt hat er die Todte,  
44 Ihn wird Niemand wiederbringen.  
45 Schon im Lande der Verklärten  
46 Wacht' er auf und mit Verlangen  
47 Sucht er seine süße Freundin,  
48 Die er wähnt vorangegangen;  
49 Aller Himmel lichte Räume  
50 Sieht er herrlich sich verbreiten;  
51 Blanka! Blanka! ruft er sehnlich  
52 Durch die öden Seligkeiten.

(Textopus: 2. Durand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8041>)